

## Entwicklungsbereich Güterbahnhof Süd, Frankfurt

### Auslober:

DBImm Deutsche Bahn Immobiliengesellschaft mbH, Frankfurt am Main

### Betreuung/Vorprüfung:

Hegger · Hegger · Schleiff  
HHS Planer + Architekten, Kassel

### Wettbewerbsart:

Städtebaulicher Ideenwettbewerb als Einladungswettbewerb mit 6 Teilnehmern

### Termine:

Abgabetermin Pläne	12. 10. 2001
Abgabetermin Modell	18. 10. 2001
Preisgerichtssitzung	02. 11. 2001
Preisgerichtssitz. Überarbeitung	12. 12. 2001

### Fachpreisrichter:

Prof. D.W. Dreyse, Frankfurt (Vors.)  
Roland Aurich, Stadtplanungsamt Frankfurt  
Annette Joppien, Potsdam/Frankfurt  
Ingrid Mahler, Frankfurt  
Dirk Zimmermann, Stadtplanungsamt Frankfurt  
Stellv.: Prof. Norbert Berghof, Frankfurt  
Prof. Christl Drey, Kassel  
Roland Strunk, Frankfurt

### Sachpreisrichter:

Philipp von Bechtolsheim, DBImm, Frankfurt  
Herr Joras, Ortsbeirat Frankfurt  
Stellv.: Fritz Lauppe, Stadtplanungsamt Frankfurt  
Sabine Lennarz, DBImm, Frankfurt

### 2. Preis (DM 25.000,-):

#### Preisträger Überarbeitung

Hochstetter und Partner, Darmstadt  
Mitarbeit: Rainer Siegel · Jörg Deffner  
Carmen Kratzke

### 2. Preis (DM 25.000,-):

#### Überarbeitung 2. Rang

plan id städtebau, Darmstadt  
Mitarbeit: Christian Schulz · Christoph Beyer  
Claudia Kandel

### Ankauf (DM 5.000,-):

Wörner + Partner, Frankfurt  
Mitarbeit: Stefan Traxler · Levin Dolgner

### Ankauf (DM 5.000,-):

SHP Architekten, Darmstadt  
Deforth · Gerber · Opitz  
Mitarbeit: D. Opitz · M. Dahlinger · P. Steiner

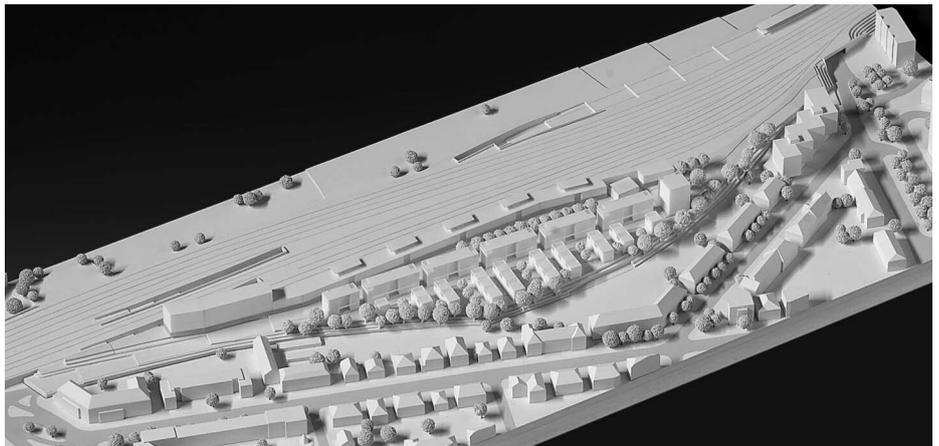
### Wettbewerbsaufgabe:

Gegenstand des Wettbewerbs ist ein städtebaulicher Entwurf für ein Wohngebiet und gewerbliche Einrichtungen auf dem Gebiet des Güterbahnhofs Süd im Stadtteil Sachsenhausen, Frankfurt am Main. Das Projektareal verläuft parallel zu den Gleisen der Hauptstrecke Frankfurt-Fulda und erstreckt sich über eine Fläche von ca. 30.000 m<sup>2</sup>.

Das Konzept sollte aufgrund der vorhandenen Lärmimmission zwei Planquartiere mit unterschiedlichen Nutzungen vorsehen.

Vorgesehen ist Wohnen zu 70% und nichtstörendes Gewerbe zu 30%. Auf den Gewerbeflächen können „Serviceleistungen“ ebenso wie Büronutzung und Dienstleistung angesiedelt werden. Besonderer Wert wird auf hohe Verträglichkeit mit der Wohnnutzung gelegt. Das Bauvolumen soll 40.000 m<sup>2</sup> Bruttogeschoßfläche (BGF) nicht überschreiten.

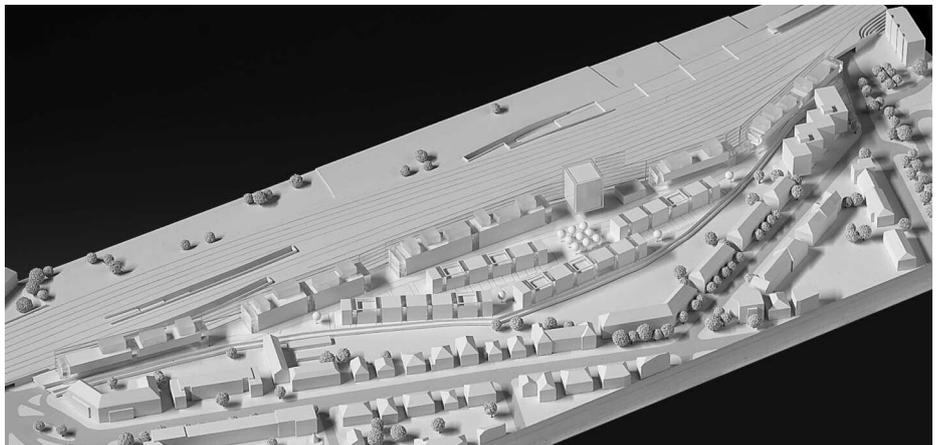
Modellfotos: Hegger · Hegger · Schleiff, Kassel



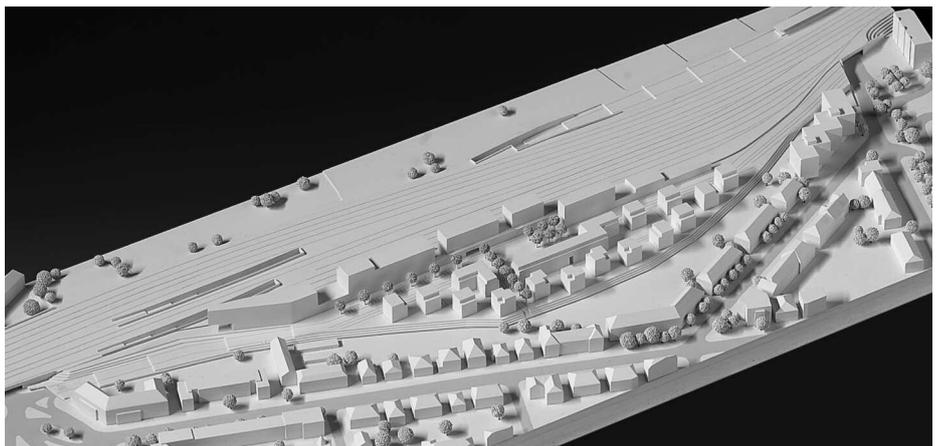
2. Preis/Preisträger Überarbeitung: Hochstetter und Partner, Darmstadt



2. Preis: plan id städtebau, Darmstadt



Ankauf: Wörner + Partner, Frankfurt



Ankauf: SHP Architekten, Darmstadt